

LÜNEBURG

€ Bundeswehr-Gelände wird neu bebaut

11. Februar 2009, 00:00 Uhr

Leben und Arbeiten soll zukünftig auf dem Gelände der nicht mehr genutzten Standortverwaltung (Stov) an der Rabensteinstraße möglich sein. Zwei...

LÜNEBURG. Leben und Arbeiten soll zukünftig auf dem Gelände der nicht mehr genutzten Standortverwaltung (Stov) an der Rabensteinstraße möglich sein. Zwei Speicher und die Bäckerei bleiben nach den jetzigen Plänen stehen, der Rest wird abgerissen und durch Neubauten ersetzt. Das Gelände teilen sich Lebenshilfe, Betriebe, öffentliche Institutionen und Privatleute.

Im nördlichen Teil sind die Wohngebäude und Werkstätten der Lebenshilfe geplant, im mittleren Bereich die zwei erhaltenen Speicher sowie das Gebäude der ehemaligen Bäckerei, das die Stadt als Kulturzentrum nutzen will. Westlich, also an der Seite der Bahnlinie nach Lübeck, will sich ein Medizintechnik-Betrieb ansiedeln, außerdem steht dort das Gebäude des Technischen Hilfswerks (THW).

An der Seite zu den Kleingärten am Meisterweg können Stadtvillen für Wohnen und Arbeiten entstehen, gegenüber der Bäckerei ist eine Berufsfachschule geplant, am Eingang Rabensteinstraße bleibt die Bundespolizei. Der vorhandene grüne Streifen in der Geländemitte bleibt erhalten. Der entsprechende geänderte Bebauungsplan wurde jetzt im Bauausschuss vorgestellt.

Birte Schellmann (FDP) befürwortet die Pläne: "Das ist viel attraktiver, als dort nur Gewerbe anzusiedeln. Es ist erfreulich, dass es wohl gelingt, zwei Speicher zu erhalten und nun doch Wohnen möglich zu machen." Andreas Meihies (Grüne) allerdings hätte lieber alle Speicher erhalten und unter Denkmalschutz gesehen, votierte daher gegen den neuen Bebauungsplan.

Martin Bruns (SPD) verwahrte sich gegen Meihies Vorwurf, man habe dort "alles plattmachen" wollen. Und Oberbürgermeister Ulrich Mädge (SPD) konterte Meihies Kritik, dies sei nun eher Investorenplanung als eigene Planung: Das Konzept sei so variabel, dass die Stadt das Gebiet auch mit anderen Akteuren neu gestalten könne. "Es kommt immer darauf an, Investoren zu haben, die einen Weg mitgehen." Ob sich die zwei Speicher tatsächliche ökonomisch nutzen ließen, müsse sich noch zeigen. Es nütze aber auch nichts, die Gebäude einfach leer stehen zu lassen.

Hintergrund ist eine längere Debatte um das Areal. Ursprünglich war geplant, alle Gebäude abzureißen.carol